



## Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland in Schleswig-Holstein

Ernteaussichten für Getreide  
Erntevorausschätzung von Ölfrüchten

Wachstumstand der Hackfrüchte  
– Ende Juni 2008 –

Nach dem vorläufigen Ergebnis der repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung werden im Erntejahr 2008 auf einer gegenüber dem Vorjahr auf 669 000 ha ausgeweiteten Ackerfläche 343 000 ha Getreide<sup>1</sup>, 97 000 ha Ölfrüchte, 2 000 ha Hülsenfrüchte, 13 000 ha Hackfrüchte, 8 000 ha Gemüse und Erdbeeren<sup>2</sup> sowie 197 000 ha Ackerfutterpflanzen – darunter 130 000 ha Silomais – angebaut.

Die diesjährige Getreideanbaufläche erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 40 000 ha. Bei zum Teil schwierigen Aussaatverhältnissen im Herbst 2007, konnten 317 000 ha mit Wintergetreide bestellt werden. Der Winterweizen, die flächenstärkste Getreideart, hat seine dominante Stellung unter den Getreidearten (62 Prozent) mit einer Anbauausweitung um 23 000 ha behauptet. Mit Ausnahme der Triticale und dem Sommergetreide wurden alle anderen Getreideanbauflächen ebenfalls in ihrem Anbauumfang ausgeweitet.

Die Fläche mit Raps und Rüben – überwiegend Winterraps – verkleinerte sich um 25 000 ha.

### 1. Voraussichtliche Anbauflächen

Fruchtart	Anbaufläche			Veränderung gegenüber 2007
	Durchschnitt 2002 - 2007	2007	vorläufiges Ergebnis 2008	
	ha			%
Winterweizen (einschl. Durum)	204 865	190 573	213 259	12
Sommerweizen	3 266	1 440	1 865	30
Roggen	19 294	22 551	29 133	29
Brotgetreidearten	227 425	214 564	244 257	14
Wintergerste	55 716	60 871	66 169	9
Sommergerste	12 899	10 402	14 169	36
Hafer und Sommergetreide	9 717	8 504	9 754	15
Triticale	14 378	8 889	8 828	- 1
Futtergetreidearten	92 710	88 666	98 920	12
Getreide insgesamt <sup>1</sup>	320 135	303 230	343 176	13
Raps und Rüben	110 169	121 080	95 610	- 21

<sup>1</sup> ohne Körnermais

<sup>2</sup> einschließlich anderer Gartengewächse

Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde

**Hinweis:** Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, Reihe 3.2

**Auskunft zu dieser Veröffentlichung:** Thomas Clausen · Telefon: 0431 6895-9310 · E-Mail: [ernte@statistik-nord.de](mailto:ernte@statistik-nord.de)

Herausgeber: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein · AöR · Steckelhörn 12, 20457 Hamburg · Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel  
Internet: [www.statistik-nord.de](http://www.statistik-nord.de) · E-Mail: [info-HH@statistik-nord.de](mailto:info-HH@statistik-nord.de) oder [info-SH@statistik-nord.de](mailto:info-SH@statistik-nord.de) · Bestellungen: [vertriebSH@statistik-nord.de](mailto:vertriebSH@statistik-nord.de)  
© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

## 2. Voraussichtliche Getreideernte

Getreideart	Erntemengen			
	2005	2006	2007	voraussichtlich 2008
	1 000 t			
<b>Getreide insgesamt</b>	<b>2 806</b>	<b>2 527</b>	<b>2 109</b>	<b>2 633</b>
davon				
Brotgetreidearten	2 084	1 800	1 561	1 943
Futtergetreidearten	722	727	549	690

Ein milder Winter mit geringen Auswinterungsschäden und hohen Niederschlagsmengen führte vielerorts zu Stau- nässe und einer schlechten Nährstoffversorgung der Pflanzen. Durch starke Hitze und zu wenig Niederschläge bis Mitte Juni kam es in den letzten Wochen insbesondere beim Sommergetreide zu Trockenschäden. Auf leichten Standorten führte die Trockenheit beim Getreide zu einem Wachstumsstillstand und zu verfrühter Abreife. Anfang Juli wurde in den südlichen Landesteilen und auf den leichten Böden des Geestrückens mit der Ernte der Winter- gerste begonnen.

Die Rapsernte (einschl. Anbau als nachwachsender Rohstoff) wird aufgrund einer starken Anbaueinschränkung mit 349 000 t voraussichtlich um 26 Prozent niedriger ausfallen als im Vorjahr.

Da Kornbildung und Ernteverluste entscheidend von dem weiteren Witterungsverlauf (Niederschlagsverteilung, Sonneneinstrahlung) bis zum Erntezeitpunkt abhängen, kann die endgültige Erntemenge an Getreide und Raps von dieser ersten Schätzung abweichen, die auf den Ertragsschätzungen der amtlichen Ernteberichterstatter von Ende Juni und den vorläufigen Ergebnissen der diesjährigen Bodennutzungshaupterhebung im Mai beruht.

## 3. Wachstumsstand

Fruchtart	Noten <sup>1</sup>	
	Ende Juni	
	2007	2008
Mittelfrühe und späte Kartoffeln	2,1	3,0
Zuckerrüben	2,4	2,8
Mais	2,0	2,7

<sup>1</sup> 1 bedeutet die beste, 5 die schlechteste Note

Die Wachstumsentwicklung der Hackfrüchte und des Silomaises wird etwas schlechter beurteilt als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

## 4. Beurteilung der Niederschläge durch die Berichterstatter Ende Juni

Beurteilungsnoten	Getreide, Hülsen- und Ölfrüchte		Hackfrüchte, Futterpflanzen und Grünland	
	2007	2008	2007	2008
	% der Meldungen			
zu gering	4	98	5	97
ausreichend	74	2	81	3
zu hoch	21	0	14	0